

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Köln
Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Köln
FDP-Fraktion im Rat der Stadt

An die Oberbürgermeisterin Frau Henriette Reker

An den Ausschussvorsitzenden Herrn Dr. Ralf Heinen

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 25.08.2020

AN/1132/2020

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	25.08.2020

Pilotprojekt zur Einrichtung jugendgerechter Freiräume und pädagogisch angeleiteter Events zur Freizeitgestaltung in Zeiten von Corona

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Dr. Heinen,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses am 25. August 2020 zu setzen.

Beschluss:

1. Die Verwaltung möge prüfen, ob und inwieweit ein Pilotprojekt von drei dezentralen Jugendevents unter freiem Himmel, die in Zeiten der Coronapandemie ein angemessenes und risikoarmes Zusammentreffen für Jugendliche ermöglichen, durchführbar ist, und welche Ressourcen dafür benötigt werden. Dabei möge die Verwaltung etwaige schon vorliegende Konzepte dieser Art von freien Trägern der Jugendhilfe mitberücksichtigen und diese - wenn möglich - integrieren.
2. Sie sollen an sehr weitläufigen ausgelagerten Plätzen und in den Parks der Stadt unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften sowie der Jugendschutzgesetze stattfinden. Mit der Durchführung sollen freie Träger der Jugendhilfe beauftragt werden. Die Veranstaltungen sollen dabei auf jeweils ein Veedel bezogen sein und ein nicht kommerzielles Angebot für Jugendliche im Alter von ca. 15 – 20 Jahren sein. Sie finden in den Abendstunden statt, ab 22 Uhr mit leiseren Angeboten wie Sport.

3. Dabei soll ein unaufwendiges, kleines Begleitprogramm das Event attraktiv für Jugendliche gestalten. Elemente davon sind beispielsweise ein Musikprogramm aus Akteuren im Veedel wie Schülerbands, freies WLAN, mobile Fußball- und Sportangebote ebenso wie kleine Kulturbeiträge. Bewusst vermieden werden soll der Auftritt von weithin bekannten Künstler/innen, die großen Zulauf aus der ganzen Stadt und von außerhalb erhalten.
4. Unterstützer dieser Events sind die städt. Streetworker, die Mitarbeiter/innen des Jugendbüros, das Kulturamt, der Rockbeauftragte sowie ehrenamtlich tätige Jugendliche aus Freizeiteinrichtungen.
5. Die Dachorganisation der einzelnen Events soll ein Träger der Jugendhilfe übernehmen.
6. Die Ergebnisse der Prüfung sollen dem Jugendhilfeausschuss möglichst noch in diesem Jahr vorgelegt werden, sodass das Pilotprojekt gegebenenfalls mit Beginn der Freiluftsaison 2021 starten kann.

Begründung:

Mit Beginn der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie konnte die pädagogische Ansprache von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedenster Jugendmilieus mittels Jugendarbeit weitgehend nicht mehr auf dem üblichen Weg stattfinden. Geschlossene Schulen, Jugendzentren und Freizeitangebote aller Art, wie Clubs, Fußball, Konzerte und Kulturveranstaltungen sowie Kontaktverbote und Maskenpflicht haben deshalb zu einem großen Unmut bei einer sehr großen Gruppe Jugendlicher geführt. Diese Initiative könnte dazu beitragen, sogenannte Corona-Partys zu verhindern.

Begründung der Dringlichkeit:

Erfolgt mündlich

Mit freundlichen Grüßen

Gez.
Rafael Struwe
SPD-
Fraktionsgeschäftsführer

Gez.
Niklas Kienitz
CDU-
Fraktionsgeschäftsführer

Gez.
Lino Hammer
Fraktionsgeschäftsführer
Bündnis 90 / Die Grünen

Gez.
Michael Weisenstein
Fraktionsgeschäftsführer
DIE LINKE

Gez.
Ulrich Breite
FDP-
Fraktionsgeschäftsführer

